



Bild: Björn Dosch

Früher



Bild: Christoph Obel

Jetzt



Wilfried Gans

Fränkische Nachrichten Online auf fnweb.de am 29.04.2024. Tagesthemen: Kilsheim

Großprojekt - Landkreis investierte rund 13,2 Millionen Euro. Umzug von Wertheim in das ehemalige Kasernenareal erfolgte bereits im Oktober.

Neue Straßenmeisterei in Kilsheim eingeweiht

Knapp zwei Jahre nach dem Spatenstich wurde am Sonntag die neue Straßenmeisterei in Kilsheim eingeweiht. Die 23 Mitarbeiter betreuen ein Streckennetz von rund 217 Kilometern Länge.

Von [Heike Barowski](#)



© Heike Barowski

Kilsheim. „Als ich vorhin hier eintraf, dachte ich nur 'Wow'.“ Die Bundestagsabgeordnete Nina Warken zeigte sich am Sonntagmittag äußerst beeindruckt von der neuen Straßenmeisterei. Erste vorab veröffentlichte Fotos hatte sie als „gut fotografiert“ abgetan. Vor Ort wurde der Eindruck von der Größe des Areals und der Modernität der Gebäude allerdings mehr als bestätigt. Auf einer Betriebsfläche von 21 000 Quadratmetern befinden sich unter anderem eine Lagerhalle für Streusalz, eine Werkstatt mit Hebebühne, Büroräume, eine große Lagerhalle sowie Lager- und Stellplätze im Freien.



© Heike Barowski



Statt eines symbolisch überreichten Schlüssels gab es zur offiziellen Inbetriebnahme der Straßenmeisterei in Kilsheim von Landrat Christoph Schauder ein an die Bauzeit erinnernde Tafel. Viele Fragen hatten die zahlreichen Besucher beim „Tag der offenen Tür“ zu den auf dem Gelände und in der Werkstatt ausgestellten Fahrzeuge. Der offizielle Teil fand in der großen Halle statt. © Heike Barowski

Landrat Christoph Schauder war es, der an den unzulänglichen Zustand der früheren Einrichtung in [Wertheim](#) und den Verkauf an Kurtz Ersa sowie die Diskussion der Kreisräte um den Neubau erinnerte. Lediglich 435 000 Euro kommen über die KfW-Förderung aus einem anderen Topf. „Bei diesem Neubau der Straßenmeisterei handelt es sich um eines der großen Investitionsprojekte in der Geschichte des Main-Tauber-Kreises“, so Schauder. Er sei froh gewesen, dass der Umzug knapp 18 Monate nach Spatenstich und noch vor der Winterdienstsaison 23/24 passieren konnte. Der Landrat bezeichnete die kurze Bauphase als sehr ambitioniert.

„Eine Straßenmeisterei ist nicht nur ein Gebäude, sondern auch eine wichtige Investition, die essenzielle Standortfaktoren, wie Mobilität und Sicherheit in der Region gewährleistet“, so Landtagsvizepräsident Wolfgang Reinhart. Er erinnerte an den Prozess der Konversion, der in Lauda-Königshofen,

Tauberbischofsheim und [Külshiem](#) gleichzeitig bewältigt werden musste und für den es das einzige Mal eine Sonderförderung vom Land gab. Den Neubau in Külshiem sieht er als Beitrag zu einem funktionierenden Wirtschaftsstandort an. In der Halle, in welcher der Festakt stattfand, könne er sich sogar Konzerte von Helene Fischer vorstellen, so groß sei sie, witzelte er.

Bundestagabgeordnete Nina Warzen merkte jedoch an, dass für diese Doppelnutzung allerdings eine Akustikdecke fehle. Auch für sie ist der Neubau in Külshiem nach einer langen Diskussion im Kreistag ein wichtiger Baustein in Sachen Konversion und in puncto sicherer und moderner Arbeitsplatz. Die Halle sei jedoch kein Selbstzweck, sondern diene dem Unterhalt der Straßen und damit der Infrastruktur.



Für MdL Wolfgang Reinhart ging ein Traum in Erfüllung. © Heike Barowski



© Heike Barowski

Bürgermeister-Stellvertreter Alfred Bauch würdigte in diesem Zusammenhang das Engagement des früheren Bürgermeisters Günther Kuhn und dessen Ringen um eine gelingende Konversion, an welche die Kilsheimer im Jahr 2006 nach Schließung der Kaserne kaum glaubten. Bauch zählte die positiven Umstände auf, die für den Standort in Kilsheim sprachen. „Das waren ideale Bedingungen dafür, ein Großprojekt des Main-Tauber-Kreises einmal nicht an die großen Kommunen zu vergeben, sondern auch einmal an die kleinen Gemeinden zu denken.“

Aufgrund der räumlichen Nähe des Kilsheimer Bauhofs, hoffe Bauch, dass sich durchaus Synergien zwischen beiden Einrichtungen ergeben können.

Jan Schweizer von der Planungsgesellschaft iB Schweizer stellte im Anschluss das Gebäude mit all seinen technischen Feinheiten vor. Mit salbungsvollen Worten segnete Pfarrer Joachim Seraphin die neue Straßenmeisterei.

Während vor der Halle die Musikkapellen bereits Aufstellung nahmen und die Besucher zum „Tag der offenen Tür“ scharenweise auf das Gelände drängten, brachte der Leiter der Straßenmeisterei Kilsheim, Martin Winkler, seine Freude über den modernen Arbeitsplatz zum Ausdruck. Energetisch auf dem neuesten Stand, ausreichend Platz und vor allem die große Werkstatt, die nun zahlreiche Reparaturen in Eigenregie ermöglicht, stoßen bei ihm und seinen Mitarbeitern auf sehr große Zustimmung.

Letztere waren auf dem gesamten Gelände im Einsatz, vor allem, um die vielen Fragen der Gäste zu den Fahrzeugen und den Einsätzen der Straßenmeisterei zu beantworten.

Als der Festakt beendet war und die Musikkapelle Steinbach für Stimmung sorgte, konnte sich Professor Wolfgang Reinhart nicht mehr zurückhalten und erfüllte sich einen Wunsch aus seiner Kindheit, eine Runde auf dem Tret-Unimog zu fahren. Diese sechs kleinen Unimogs werden in Kürze den Kilsheimer Kindertageseinrichtungen geschenkt.

[Heike Barowski](#) Redaktion Im Einsatz für die Lokalausgabe Wertheim